

„Den Fairen Handel in die Breite tragen“

Drei Fragen an Songard Dohrn zum Jahrestag der FTT-Verleihung

Als Sprecherin der FTT-Gruppe zieht Songard Dohrn, zugleich Vorsitzende des Eine Welt Vereins Kirchheim unter Teck, ein zufriedenes Fazit des bisher Erreichten, blickt aber auch nach vorne. Rechtzeitig zum ersten Jahrestag des Projekts FTT Kirchheim gibt es Anlass zur Freude: Ein gerade frisch gedruckter Flyer informiert über das Projekt, nennt Adressen von Geschäften, in denen fair gehandelte Waren erhält sind, und nennt Cafés und Restaurants, in denen Besucher fair konsumieren können. Ein großes Dankeschön in Sachen FTT-Flyer richtet Songard Dohrn an die Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), deren finanzielle Unterstützung maßgeblich zum Zu-Stande-Kommen des Flyers beigetragen hat.



Seit einem Jahr trägt Kirchheim den Titel „Fair Trade Town“. Ein Grund zum Feiern?

Ja, natürlich. Deshalb haben wir auch am letzten Samstag mit einem Infostand am Rathaus auf den ersten Jahrestag der Verleihung aufmerksam gemacht. Ich denke, die Idee des fairen und gerechten Miteinanders im Welthandel ist in Kirchheim auf fruchtbaren Boden gefallen und wird sich weiterentwickeln im Handel und auf kommunaler Ebene.

Soll der Kreis derer, die bei FTT mit im Boot sind, noch wachsen?

Auf jeden Fall. Es geht ja darum, den Gedanken des Fairen Handels in die Breite zu tragen. Wir haben auch einige neue Mitstreiter im Bereich Geschäfte und Gastronomie dazu gewinnen können, fair gehandelte Produkte in ihr Sortiment aufzunehmen. Wichtig ist uns, auch Einzelhandelsgeschäfte aus dem Textilbereich zu sensibilisieren. Damit der Kunde erfährt, wo es Wäsche und Kleidung gibt, die unter ökologischen und fairen Bedingungen produziert wurden. Wir freuen uns über das, was wir schon erreicht haben, aber wissen auch, dass das erst ein Beginn ist und es noch viel Handlungsspielraum gibt.

Wie groß ist die Bereitschaft von Einzelhandel, Gastronomie und anderen Beteiligten, den Titel mit konkreten Handlungen zu unterstützen?

Da haben wir gute Erfahrungen gemacht zum Beispiel mit einer Aktion vor dem Reformhaus Lässing. Alle Artikel aus dem Fairen Handel wurden auf einem extra Tisch präsentiert und mit der Kundschaft über Sinn und Zweck von Fair Trade Town diskutiert. Wir haben damit verdeutlicht, dass es außer dem Weltladen noch andere Geschäfte gibt, die dem Fairen Handel verbunden sind.